

spürenden Feinde irre zu führen. Vielleicht kehrt die Zeit wieder, in welcher Sie den Fiedelbogen mit dem Degen und die Geige mit der Reitgerte vertauschen können. In-  
 desß bilden Sie sich ein, Sie gingen verkleidet auf den  
 Maskenball." Also sprechend schob der Kammerdiener sei-  
 nem Herrn die Violine nebst dem Bogen unter den Arm,  
 was Beauclair stillschweigend geschehen ließ. Bapilon be-  
 gleitete die davon ziehende Familie noch ein Stück weit,  
 worauf er mit den herzlichsten Segenswünschen sich von  
 derselben verabschiedete und ihr noch lange nachsah.

### Drittes Kapitel.

#### Der schlimme Tausch.

Nicht immer ist des Menschen Geist an das schwache  
 Fleisch gefesselt. Oftmals schon hat er sich, mit Verleug-  
 nung seiner selbst, von demselben befreit und Thaten voll-  
 bracht, welche selbst die augenscheinlichste Todesgefahr mit  
 sich führten und darum unsre höchste Bewunderung erze-  
 gen. Auf der anderen Seite vermögen die Mühseligkeiten  
 und Entbehrungen dieses Lebens, wenn sie namentlich  
 anhaltend sind, auch den kühnsten, edelsten Geist nieder  
 zu drücken und ihn der Kraft, groß zu handeln, zu be-  
 rauben. Diese Erfahrung konnte man vielfach bei dem  
 Rückzuge der großen französischen Armee aus Rußland  
 beobachten, wo die bittere Kälte, der Mangel an Nahrung,